

Anstaltsnachrichten, neue Projekte = Nouvelles, divers

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **10 (1939)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anstaltsnachrichten, Neue Projekte - Nouvelles, divers

Basel. Im 87. Altersjahr starb in Basel Professor Dr. Wilhelm von Speyr, ehemaliger Direktor der bernischen Irrenanstalt Waldau und Professor für Psychiatrie an der Universität Bern.

Basel. Die Neubauten des Kinderspitals sind beendet. Anfangs September wurden die Bauten offiziell eingeweiht. Wir werden zu gegebener Zeit über diese Bauten einen Bericht publizieren.

Burgdorf. Der Jahresbericht der Bezirkskrankenanstalt pro 1938 meldet eine starke Frequenzzunahme. Es wurden 1365 Patienten gepflegt, gegen 1137 im Vorjahre. Die Zahl der Pflagestage stieg auf 31 963 (Vorjahr 25 927). Diese Zunahme ist zum Teil auf die Wiedereinführung der Tuberkulosenabteilung zurückzuführen, die 37 Patienten mit 3000 Pflagestagen zählte. Die Betriebsrechnung verzeichnet ein Defizit von Fr. 8724.—, hervorgerufen durch außerordentliche Auslagen. Die Vermögensrechnung verzeigt eine Vermehrung der zinstragenden Kapitalien im Hauptvermögen von Fr. 9845.—, herrührend aus Geschenken und Zinsen. Trotzdem hat sich infolge der nötigen Abschreibungen das Hauptvermögen um Fr. 1315.— reduziert. Die Abgeordnetenversammlung beschloß neben größeren Reparaturen die Anschaffung eines neuen Krankenautos im Kostenbetrage von Fr. 18,000.—. Das alte bleibt als Reserve im Dienst.

Drogens (Fribourg). Eine schwere Feuersbrunst hat das in der Nähe von Romont gelegene freiburgische Institut St. Nicolas de Drogens heimgesucht. Der in dem zentral gelegenen Wirtschaftsgebäude ausgebrochene und durch heftigen Wind genährte Brand griff auf eine benachbarte Scheune über, dann auf die Stallungen und schließlich auch auf das Wohngebäude des Personals, das teilweise beschädigt wurde. Dank

dem Eingreifen der Feuerwehren von Romont und von sechs umliegenden Gemeinden konnte das Feuer eingedämmt werden. Man schätzt den Schaden auf ca. 140 000 Franken.

Grabs. Der große Ausbau des Werdenbergischen Bezirkskrankenhauses geht mit raschen Schritten der Vollendung entgegen, so daß einzelne Partien in nächster Zeit bezogen werden können. Die neuzeitliche Röntgenanlage wird bereits benutzt. Der Bau ist nach Plänen von Architekt Truniger in Wil erstellt. Wenn am alten Bau noch einige wenige Abänderungen und Renovationen, mit denen in nächster Zeit begonnen wird, durchgeführt sind, passen die beiden Bauten sehr gut zusammen. Auch größere Gartenanlagen sind geplant.

Langnau (Bern). Kürzlich fand die Einweihung des Tuberkulosenneubaus des Bezirksspitals statt. Die Bauleitung hatte Architekt E. Mühlemann, Langnau, inne, und die Arbeiten führten ungefähr 80 Handwerker aus dem ganzen Amt aus. Der Bau darf zu den modernsten im ganzen Lande gezählt werden und imponiert durch die Zweckmäßigkeit der ganzen Einrichtung und Gestaltung.

Lausanne. Der Große Rat des Kts. Waadt hat den Bau einer pathologischen Anatomie, einer Leichenhalle und einer Kapelle im Kantonsspital beschlossen. Dazu wird ein Vermächtnis von Professor Eduard Spengler in Anspruch genommen werden. Es hat eine Höhe von 920 000 Franken. In der Beratung im Großen Rat ist für diese Bauten größte Sparsamkeit empfohlen worden; es wurde dargelegt, daß gegenüber den offiziellen Projekten sicher noch Einsparungen möglich seien.

Männedorf. Das Kreisspital hat im abgelaufenen Berichtsjahr eine neue moderne Röntgenanlage erhalten. Die Zahl der Patienten stieg 1938 auf 1169 (1937: 1092). Die Patiententage belaufen sich auf 29 914 (27 559), die Belegung betrug durchschnittlich 89,19%. Das Betriebsdefizit konnte um über Fr. 4000.— vermindert werden.

Morges. L'Infirmierie vient de publier son 68e rapport. Le comité adresse des remerciements à M. Alf. de Goumoens, architecte, qui a dirigé les travaux de



fenster abdichten

Referenzen: Kantonsspital Chur (über 700 Fenster)
Bethesda Spital Basel (über 300 Fenster)
Frauenspital St. Gallen
Kinderspital Zürich
über 20 000 weitere SUPERHERMIT-Kunden

LA: Baugewerbehalle 37.9

SUPERHERMITA.-G. ZÜRICH, BASEL, BERN, LUZERN, ST. GALLEN
Telephon: 34204 49052 38060 20182 21377

Fabrikation dichter Fenster in Holz und Metall

Blechkessel und -flaschen
Büchsen für Konserven -
Honig - Wichse usw.



**DOSENFABRIK
ERMATINGEN**

KAFFEESURROGATE

**Cichorien, Feigenkaffee, Malzkaffee
Zusatz aus Zucker**

liefert zu vorteilhaften Preisen und in la. Qualität

**Bärtschi, Magli & Cie., Cichorientabrik
Bützberg bei Langenthal**

Mercerie & Bonneterie en gros

(Interlock-Unterwäsche)

Luzerner Wollen

Garne aller Art

G. Kiefer & Cie. A.-G. Basel

gegr. 1849 - Tel. 2 27 23

Verkauf nur an Wiederverkäufer u. Großverbraucher

restauration avec compétence et désintéressement. Une somme de 80 000 fr. est redevable; elle sera atténuée par des ventes. La dernière de celles-ci a produit un bénéfice de 19,515 francs. En 1938, l'Infirmerie a soigné 699 malades en 17 541 journées de maladie (273 femmes, 317 hommes et 109 enfants). Les journées aux frais de l'Etat s'élèvent à 23 868 francs. Le ménage a coûté 26 858 francs. Les malades ont versé 64 637 francs.

Münsterlingen (Thg.). Im Kantonsspital Münsterlingen wurden im Jahre 1938 2735 Patienten aufgenommen, darunter 1380 Kantonsbürger. Es wurden 1779 Operationen ausgeführt und 5768 Röntgenaufnahmen vorgenommen. Die Durchschnittszahl der belegten Betten betrug 282, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Patient 34½ Tage. Die Betriebsrechnung schließt bei 790 471 Fr. Einnahmen und 786 642 Fr. Ausgaben mit einem Vorschlag von 3829 Fr., wobei ein Staatsbeitrag von 305 898 Fr. entrichtet wurde, gegenüber 298 404 Fr. im Vorjahr.

Niederbipp. Im vergangenen Jahre wurden im Bezirksspital Niederbipp 953 Patienten gepflegt gegenüber 909 im Vorjahre. Im gleichen Zeitraum hat sich die Zahl der Pflagetage von 22 000 auf 22 791 erhöht, während die Zahl der ausgeführten Operationen auf 583 angestiegen ist. Die Betriebsrechnung schließt bei Fr. 139 094 Einnahmen und Fr. 142 533 Ausgaben mit einem Passivsaldo von Fr. 3438 ab. Die Gewinn- und Verlustrechnung erzielt einen Aktivsaldo von Fr. 3788. Im Berichtsjahr trat der bisherige Spitalverwalter Sekundarlehrer R. Möschler nach 26-jähriger Tätigkeit zurück. An dessen Stelle wurde gewählt Gemeindevorstand F. Kneubühl, Oberbipp.

Riggisberg (Bern). Die Mittelländische Verpflegungsanstalt läßt gegenwärtig durch Architekt O. Gygax in Zäziwil den Neubau der Männerabteilung erstellen.

Wattwil. Das toggenburgische Krankenhaus in Wattwil beherbergte im letzten Berichtsjahr 1524 Patienten oder 128 mehr als im Vorjahr. Die Zahl der ausgeführten Operationen beziffert sich auf 1166. Insgesamt wurden 32 058 Pflagetage verzeichnet. Auch im vergangenen Berichtsjahr gelang es den Bemühungen der Anstaltsleitung, den Finanzhaushalt im Gleichgewicht zu halten, so daß kein ungedecktes Defizit entstanden ist. Verschiedene bauliche Aufgaben harren noch der Erledigung; sie müssen leider aus finanziellen Gründen vorläufig verschoben werden. Auch im letzten Berichtsjahr sind dem Krankenhaus einige erfreuliche Vergabungen zugekommen.

Kranken- und Altersasyl Cham (Zug)

Es wurden 1938 insgesamt 546 Personen in der Anstalt gepflegt, mit total 16 098 Verpflegungstagen, gegenüber 507 Pflagelingen mit 16 649 Verpflegungstagen im Vorjahre. Die Frequenz zeigt eine durchschnittliche Zahl von 44 Pflagelingen pro Monat (Vorjahr: 46). Das Rechnungsergebnis ist befriedigend. Den Franken 118 099,43 Einnahmen stehen Ausgaben von Franken 118 673,61 gegenüber, sodaß die Rechnung einen Rückschlag von Fr. 574,18 erzielt. Der kleine Rückschlag

zeigt, daß die Verpflegungstaxen sehr niedrig gehalten sind. Sie reichen mitsamt den Fondszinsen kaum mehr aus, um die Betriebsrechnung im Gleichgewicht zu halten. Der Bericht erwähnt einige bauliche Verbesserungen und dankt den verschiedenen Spenden von Behörden, Industriefirmen und Privaten, die die Anstalt auch im Jahre 1938 in hochherziger Weise bedachten.

Pflegeanstalt Wülflingen

Die Pflegeanstalt Wülflingen hat im letzten Jahr 39 Männer und 29 Frauen aufgenommen, zwei Männer wurden versetzt, drei Männer und 24 Frauen sind gestorben, sodaß am 31. Dezember 163 Männer und 138 Frauen anwesend waren. Die Gesamtzahl der Verpflegungstage ist 110 625, fast gleich wie letztes Jahr; der Durchschnitt pro Tag betrug 303. An Beamten zählt die Anstalt: ein Arzt, ein Verwalter und ein Kanzlist und an Angestellten 38 Pflege- und 22 Dienstpersonal. Der Anstaltsarzt Dr. A. Obwald hatte 553 Krankheiten zu behandeln. Das Durchschnittsalter der Eintretenden betrug 69,6 Jahre, der Verstorbenen 72,4 Jahre. Die Betriebsrechnung schließt bei total Fr. 505 245 Ausgaben mit einem Rückschlag von Fr. 36 089 ab, der durch Staatszuschuß zu decken ist. Die Einnahmen sind um Fr. 14,444 hinter dem Budgetansatz geblieben, was auf den großen Kostgeldansatz von Fr. 20 698 zurückzuführen ist. Die Totalausgaben sind um 10 845 Fr. größer als vorgesehen, was hauptsächlich zu Lasten des Gutsbetriebes fällt. Die Kosten pro Verpflegungstag stiegen von Fr. 3,12 auf 3,34. Der Zuschuß des Staates pro Pflage und Tag stieg auf 32,6 Rappen. Die Anstaltsküche wurde mit Eigenprodukten für Fr. 40 474 bedient und über den Selbstbedarf hinaus gelangten Mastschweine und Gemüse für Fr. 41 760 zum Verkauf. Der Unterhalt der Bauten und Reparaturen erforderte 30 000 Franken.

Krankenhaus Wattenwil (Bern).

Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß die Direktion sich bemühte, die Pflegegelder der Patienten so niedrig wie möglich zu halten, damit das Krankenhaus in wirklich sozialer Weise der Allgemeinheit dienen kann. Die Unwetterkatastrophe hatte auch das Gebäude selber beschädigt. Im Personalbestand sind verschiedene Aenderungen eingetreten. Nach zwanzigjährigem Dienst an den Kranken verließ Schwester Rosa Ottenburg die Anstalt, um in das Mutterhaus nach Riehen übersiedeln; an ihre Stelle trat Schwester Marie Lydia Buck. Ein bedeutsamer Verlust für das Krankenhaus war der Hinschied von Paul Weingart, der viele Jahre einen wichtigen Posten versah. Im Berichtsjahr wurden 188 Patienten (1937: 173) gepflegt. Die Zahl der Pflagetage betrug 12 393 (11 997). Die durchschnittlichen Kosten pro Pflage tag beliefen sich auf Fr. 2,75 (2,85). Das Krankenhaus verfügte über 43 Krankbetten (13 Staatsbetten). Die Betriebsrechnung zeigt bei Fr. 39 533 Einnahmen und Fr. 34 764 Ausgaben einen Aktivsaldo von Fr. 4769.

Neubau Absonderungsgebäude Inselspital in Bern

Die Architekten Zeerleder und Wildbolz, Bern, bauen im Namen der Direktion des Inselspitals auf dessen Areal, südwestlich des Altbaues, ein Absonderungs-Spitalgebäude. Der projektierte Bau ist profiliert, er kommt auf ein Geländestück zu stehen, das von der Effingerstraße, dem Jennerweg und der Holligenstraße auf drei Seiten begrenzt wird. Der Bau wird in Beton und Backstein ausgeführt, der Dachstuhl in Holz und mit Ludovici-Flachpfannenziegeln eingedeckt. Ein langer, schmaler Verbindungsbau wird gleich konstruiert,



KARL ZIMMERMANN, BERN

Wasserwerkstrasse 31 Telephon 34.526

Zum Sterilisieren von Fleisch, Wurst, Gemüse, Obst.

Dosenschliessmaschine

zusammen mit 50 Liter-Dosen für nur Fr. 67.—, kombiniert mit Beerenpresse Fr. 15.— Zuschlag. Porto u. Verpackung extra. Kein Abschneiden der Dosen mehr.

Einfach! Grosse Ersparnis! Praktisch!

ECONOMA A.G., Gutenbergstr. 10, Zürich

jedoch mit gewöhnlichen Ziegeln eingedeckt. Die Länge des Baues beträgt 36 m, die Breite 12,40 m und die Höhe 11,50 m. Der Verbindungsbau ist 18 m lang, 2,50 m breit und 4 m hoch. Am bestehenden Gebäude werden noch zwei Anbauten ausgeführt, der eine als Bettflur, der andere als Küchenerweiterung.

Im Untergeschoß des Neubaus ist neben verschiedenen notwendigen Gelassen vorgesehen eine Totenkammer, ein Laboratorium, Raum für Autopsie, sowie ein gassicherer Luftschutzraum mit Notausgang und einsturz sicherer Decke. Außer dem Geschoß im Souterrain sind 3 Vollgeschosse vorgesehen mit einem unausgebauten Walmdach. Im Parterre ist ein Demonstrationsraum von 9,70 x 6,00 m bemerkenswert. Gegen die Südseite finden wir in den obern Stockwerken je 11 Zimmer, dann Korridor und alle zu einem Spitalbetrieb notwendigen Räumlichkeiten. Die komfortabel ausgebaute neue Küche mißt 5,80 x 8 m mit einem separaten Spülraum von 5,70 x 3,40 m.

Um einen Bürgerhausneubau in Flüelen

Die Vorarbeiten für den neuen Armen- und Bürgerhausneubau schreiten rasch vorwärts und finden allseitige Unterstützung. So hat der Regierungsrat in Uebereinstimmung mit dem Armengesetz aus einem Fonds 2000 Fr. zugesprochen, wozu nach Projektgenehmigung noch die ordentlichen Subventionen kommen werden. Nachdem Bund und Kanton an die zu Fr. 125 000 veranschlagten Kosten Subventionsbeiträge leisten, wird trotzdem der Gemeinde ein ganz ansehnlicher ungedeckter Betrag präsentiert werden, über dessen Deckung die Bürger Beschluß fassen müssen. Es ist auch zu hoffen, daß die Korporationen Uri, wie dies die Korporationen anderer Kantone tun, solche soz. Werke weitgehend ebenfalls unterstützt.

Das Kreisspital für das Freiamt in Muri (Aarg.)

weist eine wachsende Frequenz auf. Die beiden Freiamter Bezirke Muri und Bremgarten stellten pro 1938 zusammen 1112 Kranke, wobei auf den Bezirk Muri 581 und auf den Bezirk Bremgarten 531 entfallen. Den höchsten Krankenbestand verzeichnete der Monat August mit 125 Patienten. Die niedrigste Frequenz ist im Monat November zu registrieren. Von den 1293 Patienten des Berichtsjahres haben nur 148 eine Verpflegungstaxe von mehr als Fr. 6 pro Tag bezahlt. Da der Verpflegungstag des Krankenhauses auf Fr. 6.49 zu stehen kommt, läßt sich mit Leichtigkeit berechnen, wieviel

es an den Patienten täglich und jährlich verliert. Den katastrophalen Zinsrückgang hat auch der Freibettenfonds zu spüren bekommen, da sein Kapital nicht einmal 3 Prozent abgeworfen hat.

Bücherbesprechungen - Livres

Rettings- und Krankenbeförderungswesen von Dr. Erich Hesse und Dr. med. F. Bruckmeyer. 248 S., geb. RM. 13.—. Carl Heymanns Verlag, Berlin, 1937.

Das vorliegende Werk ist als für sich abgeschlossener Band 7 der „Handbücherei für den öffentlichen Gesundheitsdienst“ herausgegeben worden und behandelt in umfassender Weise das Rettungs- und Krankenbeförderungswesen in Deutschland. Der Band gibt auch Aufschlüsse über die Geschichte des Rettungswesens, sowie Anweisungen über die erste Hilfe und Verhütungsmaßnahmen.

Geisteskrankenpflege, ein Lehr- und Handbuch für Irrenpfleger, von Obermed.-Rat Dr. Faltthäuser. 142 S., geb. RM. 3.60. 25% Auslandsrabatt. Verlagsbuchhandlung Carl Marhold, Halle a. S. (Deutschl.), 1939.

Die 4. Auflage dieses Lehrbuches ist zugleich die 24. Auflage des Leitfadens für Irrenpfleger von Schölz und gliedert sich in die Abschnitte: Beruf des Irrenpflegers, Geschichte, Ursachen, allgemeine Kennzeichen, die wichtigsten Geisteskrankheiten, geschlossene und offene Fürsorge, Behandlung, Allgemeines über den Umgang, besondere Beobachtungen, der tägliche Dienst, Transport eines Geisteskranken, sowie die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen des deutschen Rechts. Ein ausführliches Sachregister ist dem Bande beigegeben.

Du sollst es wissen. Eine Erzählung zur Geschlechterziehung der reifenden männlichen Jugend. Von Dr. Emanuel Riggenschach. Kart. Fr. 2.10, geb. Fr. 3.30. Gebr. Riggenschach, Verlag, Basel.

Daß es oft nicht leicht ist, den rechten Ton, das rechte Wort zu finden, um ungezwungen dem Kinde auf heikle Fragen Antwort zu geben, erfahren wohl alle, die mit der Jugend und ihrer Erziehung zu tun haben. Der Verfasser von „Du sollst es wissen“ hat jahrzehntelang als Lehrer die geschlechtliche Aufklärung im Unterricht durchgeführt und die Not kennengelernt, in der so viele Jugendliche stehen. Seine aus

ANSTALTS-WÄSCHE

für Bett, Tisch u. Küche, mit u. ohne Namenseinwebung
Woldecken, Moltfondecken


**R. Brückner
Sohn**

BASEL

Gerbergasse 20

Telephon 2 08 22

Hygienische Sitzmöbel

Ausführung

in abwaschbarem

Spritzlack

1538



A. G. Möbelfabrik Horgen-Glarus

Gegr. 1882

in Horgen

Tel. 924.603

METALLBAU KOLLER BASEL

Krankenzimmerlüfter

Pat. Fenster für Operationssäle und Labors

Schiebefenster